

(Arnold, Grörterungen S. 449).“ — Ebenso oberstr. Erf. v. 31. Jan 1881:<sup>1)</sup> „Von einem Zusammenfallen des Herkommens mit der Erfüllung könnte nur dann die Rede sein, wenn nur eine herkömmliche Ausübung bezüglich eines einzelnen bestimmten Objectes unter den betreffenden Betheiligten und ein aus den gegenseitigen Gepllogenheiten der letzteren hergeleitetes individuelles Rechtsverhältniß in Frage stände, nicht aber eine als Gewohnheit bestehende Rechtsregel für die Grundstücke einer ganzen Ortsgemarkung.“ — So auch das Erf. d. Oberlandesgerichtes München v. 24. Jan. 1881, bestätigt durch Erf. d. obersten L.-G. v. 9. Oct. 1882: „Das Gewohnheitsrecht setzt voraus, daß eine objective Rechtsnorm, sei es in der nämlichen Ausdehnung wie das Landesgesetz, sei es eingeschränkt auf einen kleineren territorialen Umfang oder auf gewisse Gattungen von Objecten, Subjecten, oder Rechtsverhältnissen, stets eine allgemeine Geltung habe. Eine solche Observanz ist hier nicht in Frage, sondern es handelt sich lediglich um ein Rechtsverhältniß und zwar nur zwischen zwei Personen, mithin lediglich um ein individuelles Rechtsverhältniß. In einem solchen Falle kommen die Grundsätze über Verjährung in Anwendung.“

2. Nur das sogenannte materielle oder attributive Herkommen d. i. das auf ein einzelnes Object beschränkte Herkommen ist lediglich identisch mit Verjährung oder Erfüllung und ist nach den Regeln der letzteren zu beurtheilen. In diesem Sinne ist Herkommen gebraucht in bay. L.-R. Thl. IV. ep. 7 § 11 3. 9: „außer wo beide Laudemia zugleich bei dem Gut von Alters Herkommens sind — welchenfalls — es bei sothanem Herkommen sein Verbleiben hat“, und in mehreren oberstrichterlichen Erkenntnissen z. B. v. 20. März 1840<sup>2)</sup>, v. 15. März 1856<sup>3)</sup>, v. 20. Juni 1857<sup>4)</sup> und v. 9. Oct. 1857.<sup>5)</sup><sup>6)</sup>

## Bücher für Kinder von 10—12 Jahren.<sup>7)</sup>

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr von St. Florian, Pfarrvikar in Goldwörth bei Ottensheim.

(Nachdruck verboten.)

**Erzählungsschriften zur Hebung der Vaterlandsliebe.** Von Robert Weissenhofer, t. t. Gymnasialprofessor. Ebenhöch (S. Korb) in Linz. 1880, klein 8°. 2 Bde. 135 und 147 Seiten. Preis eleg. gbd. 60 kr.

Die 1. Erzählung „der Schwedenpater“ ist genommen aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, die 2. „die Waize vom Ybbsthale“ aus der Zeit der Franzosen-Einfälle in Österreich. Schauplatz ist Niederösterreich. Held der 1. Er-

<sup>1)</sup> Sammlg. Bd. IX. pg. 36. — <sup>2)</sup> Blatt f. Rechtsanw. VII. 142. — <sup>3)</sup> Ibid. XXI. 491. — <sup>4)</sup> Ibid. XXII. 298. — <sup>5)</sup> Ibid. XXIII. 23. — <sup>6)</sup> Vgl. Roth. I. pg. 110. — <sup>7)</sup> Vgl. 1. Heft 1887 S. 73; 2. Heft S. 337.

zählung ist der Sohn des Schloßkommandanten von Hartenstein, in der 2. spielt ein Waisenkind, Louise, die Hauptrolle. Beide kommen durch die eindringenden Feinde in große Bedrängniß, fallen diesen in die Hände, bewahren ihr Gottvertrauen und Gottes Hand rettet sie aus allen Gefahren. Die beiden Erzählungen sind umso werthvoller, als sie sich zum großen Theile auf heimatlichem Boden bewegen, einen Einblick gewähren in die Schrecknisse und Leiden, die ein Krieg mit sich bringt; Louise gibt überdies ein Vorbild ab, wie man Feinden Gutes thun soll, indem sie ihre gegen sie so rohe Ziehmutter vom Tode errettet.

**Geier-Wälth.** Eine Erzählung von Franz Hoffmann. Schmidt und Spring in Stuttgart. 12°. 103 Seiten. Preis carton. M. —.75.

In aufregender Weise wird zuerst die Erbeutung junger Geier und der Kampf mit den Alten erzählt. Wälth, der dabei solchen Muth und Willenskraft gezeigt, zeigt diese Eigenschaften auch im Guten. Er könnte eine große Summe Geldes entwenden, thut es aber nicht und findet dafür Liebe und Belohnung von zwei reichen Herren. Es kommt kein anstößiger Ausdruck vor. Kinder lernen hieraus Ehrlichkeit, die öfters schon auf Erden ihren Lohn findet.

**Nur immer gerade durch.** Eine Erzählung von Franz Hoffmann. Schmidt und Spring in Stuttgart. 12°. 72 S. Preis carton. M. —.75.

Tendenz: Geradheit, Offenheit und Ehrlichkeit gefallen Gott und den Menschen, uneignünige Hilfeleistung bringt Gottes Schutz und Segen. Georg rettet im Kriegsjahre 1813 den verwundeten russischen Officier Grafen Gortschakoff aus dem brennenden Heimatdorf — der Graf erweist sich sofort dankbar durch eine ausgiebige Spende und rettet später den fälschlich eines Diebstahls beschuldigten Soldaten Georg von Strafe und Schande.

**Der alte Gott lebt noch.** Eine Erzählung von Franz Hoffmann. Schmidt und Spring. 12°. 100 Seiten. Preis cart. M. —.75.

Tendenz: Sei ehrlich und vertraue jederzeit auf Gott, er verläßt dich nicht.

Der Advocatenschreiber Müller bringt sich und seine Familie ganz ehrlich durch; er wird Secretär bei einem Geheimrath Wertlos und dieser, ein Betrüger der gemeinsten Sorte, will Müller als sein Werkzeug benützen. Weil aber dieser sich nicht hiezu brauchen läßt, bereitet ihm Wertlos eine Verfolgung um die andere, zeiht ihn der gemeinsten Verbrechen, bringt ihn gar in's Gefängniß. Aber ein glücklicher Zufall läßt Wilhelm, Müllers Sohn, jenen Verbrecher entdecken, der auf Anstiften des Wertlos die dem Unschuldigen aufgebürdeten Verbrechen verübt hat. Wertlos findet seine Strafe, Müller wird gerechtsfertigt.

**Bon den zwei Savoyardenbüblein.** Von W. O. von Horn. Niedner in Wiesbaden. 12°. 128 Seiten. Preis cart. M. —.75.

Zwei Savoyardenknaben kommen arm nach Paris, machen aber dort in Folge ihrer Redlichkeit und Gottesfurcht ihr Glück. Aufständig geschrieben und im christlichen Geiste.

**Paul's Tagebuch** oder: Große Leiden eines kleinen Dieners. Eine Jugendergeschichte von Gustav Nieritz. 2. Aufl. Klein 8°. Felix Bagel in Düsseldorf. 127 Seiten. Preis M. —.85.

Die „**Jugendbibliothek von Nieritz**“ zählt 4 Serien mit je 6 schön ausgestatteten Bänden. Leider entspricht der Inhalt nicht der Ausstattung. Nieritz ist ein verbissener Protestant, viele seiner Schriften geben Zeugniß von seiner katholikenfeindlichen Gesinnung, z. B. „Belagerung von Magdeburg“, „der Schwede auf Rügen“, „die Wunderpfeife“, ein Mönch tritt da als Giftmischer auf, „Exorcismusstreit“ u. s. w. Außerdem hat sich Nieritz Ausfälle gegen Oesterreich nicht versagen können, von Höhheiten, aufregenden Scenen, Verthößen gegen die Sittlichkeit wimmeln seine Schriften, so daß deren nur sehr wenige vor dem Recensenten Gnade finden. „Paul's Tagebuch“ mag immerhin als eine der besseren Erzählungen gelten: Ein 13jähriger Knabe wird Bedienter eines Hauptmannes. Alle Middienstboten betrügen ihre Herrschaft auf alle Weise, unser kleiner Held lässt sich nicht dazu verleiten; die Folge ist, daß ihn die anderen alle hassen und verfolgen — alle durch sie ausgestandenen Leiden und alles, was er im Hause bemerkte, schrieb er in ein Tagebuch und diese Aufschreibungen wurden ihm gar dienlich, als er einst wegen Diebstahlsverdachtes in den Kerker wandern mußte; sie wiesen seine Unschuld nach. Moral: Ehrlichkeit.

**Das Portrait des Vaters.** Erzählung für die Jugend und das Volk von L. Würdig. Julius Bagel in Mühlheim a. d. Ruhr. 12°, 96 Seiten, Preis carton. M. — 60.

Eine recht liebe Erzählung für Kinder. Sie können daraus lernen Bescheidenheit, Dienstfertigkeit, Redlichkeit, Wahrhaftigkeit. Durch alle diese Tugenden brachte es der kleine Held der Geschichte dahin, daß zwischen seiner Mutter und deren Bruder eine langjährige Feindschaft ausgesgleichen wurde.

**Der Gänsemann von Nürnberg.** Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten gereichen. Das wilde Schwein. Drei Erzählungen mit einem feinen Farbendruckbilde und einem Holzschnitte. 2. Aufl. Schreiber in Esslingen. 12°, 93 Seiten, Preis schön carton. M. — 75.

Drei Erzählungen, deren erste die segensreichen Folgen der Redlichkeit verbunden mit Arbeitsamkeit, die zweite die wunderbaren Wege der göttlichen Vorsehung in den Schicksalen des Magister Liebl, die dritte eine edelmuthige That des Kurfürsten Friedrich August schildert. Die Bemerkung des Verfassers zur dritten Erzählung, er bringe diesen schönen Zug aus dem Leben eines deutschen Fürsten deshalb in die Oeffentlichkeit, weil es eine herrschende Tendenz unserer Zeit ist, die Gesinnungen der Regenten zu verdächtigen, das Verdienst derselben zu verkleinern, — diese Bemerkung halten wir für ganz zeitgemäß. Die Ausstattung ist sehr schön, es ist eben ein Schreiber'sches Verlagswerk.

**Max und Robert oder: Unrecht Gut gedeiht nicht.** Eine Erzählung von Amanda Blankenstein. Spittler in Basel. 2. Aufl., 12°, 48 Seiten, Preis carton. 20 Pf.

Max, der für einen Vogelhändler abgerichtete Vögel verkaufen muß, hat einen Dompfaff besonders lieb und bietet den Vogel, um jeden Käufer vom Kaufe abzuschrecken und so den Vogel noch länger behalten zu dürfen, um drei Mark über den eigentlichen Preis — allein ein reicher Mann nimmt ihn auch

um diesen Preis; dem ehrlichen Knaben, der von seinem Freunde Robert zurechtgewiesen wird, läßt es nun keine Ruhe, daß er zu viel begehrte, und er findet erst Frieden des Herzens, nachdem er dem Käufer die drei Mark zurückgestellt. Die läbliche Tendenz der einfachen Erzählung geht dahin, zu zeigen, wie nur ein rechtschaffener Mensch ein ruhiges Gewissen haben kann und daß es besser ist, arm, aber ehrlich, als reich in Schande sein.

**Elisabeth und ihre Mutter.** Erinnerungen an schöne Jugendjahre. Erzählt für Jung und Alt. Mit Titelbild. Spittler in Basel. 12°, 64 Seiten, Preis brosch. 20 Pfg.

Für Jung und Alt wirklich gut zu brauchen; ein prachtvolles Büchlein, voll der schönsten Lehren und Ermahnungen. Es sind ganz kleine Erzählungen aus dem Leben einer braven Mutter und eines frommen Kindes; die Folgerungen für das Leben sind in Verbindung mit Stellen aus der hl. Schrift durchgeführt.

**Der Lahme Anton oder: Der Schatz im irdenen Gefäß.** Eine Erzählung von Amanda Blankenstein. 2. Aufl., Spittler in Basel. 12°, 20 Pfg., 47 Seiten.

Anton hat durch einen Sturz von der Leiter seinen Vater verloren und da die Leiter den Knaben selbst traf, ward er zum Krüppel. Durch den Tod der Mutter ganz verwaist, kam er zu einem Onkel, bei dem er eine harte Behandlung fand. Entsprechend der Ermahnung des Pfarrers erweist Anton seinem schwachen Onkel und der lieblosen Tante alle mögliche Liebe, gewinnt sie dadurch, erlangt durch Hilfe eines geschickten Arztes vollständige Heilung und Lebensversorgung. Aus Liebe zu Gott vermögen wir Alles und Gott gibt unserem Bestreben Gedeihen und Segen. Die Erzählung ist anmuthig geschrieben und lehrreich.

**Sieg der Liebe.** Zwei Bilder aus dem Leben, von Spittler in Basel. 12°, 46 Seiten, Preis brosch. 20 Pf.

Die 1. Erzählung „Johanna und Gretchen“ führt ein schönes Beispiel von Dankbarkeit vor. Johanna nimmt sich des armen, übel behandelten Gretchens an. Diese opfert in späteren Jahren für die von einer schweren, ansteckenden Krankheit heimgesuchte Familie Johanna's im Krankendienste ihr Leben. Die 2. Erzählung „Der reiche Ersatz“ zeigt eine Blinde, die durch volle Ergebung in den Willen Gottes den besten Frieden des Herzens findet und dabei ein wahrer Schutzenkel für ihre Umgebung und für Kranke wird. Fließend geschrieben und frei von allem Anstoß.

**Das Christfest in der Familie Fronimhold.** Eine Weihnachtsgeschichte für Jung und Alt von Richard Baron. Mit 4 Stahlstichen. Trewendt in Breslau. 1854. 12°, 114 Seiten. Preis carton. (7½ Slbrgr.) 75 Pfg.

Eine der bändereichsten Jugendbibliotheken ist die von Trewendt in Breslau. Geschichtliche Ereignisse, berühmte Persönlichkeiten werden da den jugendlichen Lesern vorgeführt; einzelne religiöse Wahrheiten werden im Rahmen der Erzählung dargestellt, Lebensbilder als aufmunterndes Vorbild der Jugend vorgestellt, Warnung vor gewissen Fehlern mit Hilfe von Geschichten gegeben. Die Absicht ist also bei dieser Sammlung von Jugendschriften eine gute

und sittliche. Aber erreicht wird sie nicht bei allen diesen Trewendtschen Erzeugnissen: die hie und da bemerkbare Feindseligkeit gegen Österreich, die mancherlei Ausfälle gegen kirchliche Institutionen machen manche an sich gut durchgeführte Erzählung für unsere Jugend unbrauchbar. Die erste Abtheilung von Trewendts Jugendbibliothek enthält 69 Bände in sehr einfacher Ausstattung; in jüngster Zeit sind jedoch mehrere Bändchen (jährlich 4—6) in ganz neuer, schöner Ausstattung erschienen und kostet das Bändchen, elegant in Leinwand gebunden, nur 90 Pf. Für Volks- und Schulbibliotheken, sowie für die Besitzer der ersten 69 Bände wird die neue Folge per Band brosch. um 60 Pf., carton. um 75 Pf. abgegeben. „Das Christfest in der Familie Frommholt“ zeigt in anschaulicher Weise die herzerhebende Feier des Christfestes in der Familie eines gläubigen, protestantischen Staatsbeamten und muntert eindringlich auf zu werthätiger Nächstenliebe. Da in dieser Geschichte keine einzige Bemerkung sich findet, die katholisches Bewußtsein verleben könnte, so mögen sie auch katholische Kinder lesen.

**Säen und ernten.** Eine Erzählung von Franz Hoffmann. Schmidt & Spring in Stuttgart. 12°, 120 S., Preis carton. M. —.75.

Der Jugend werden die segensreichen Folgen des Fleisches und der Thätigkeit zu Gemüthe geführt und im Gegensatz hiezu die traurigen Folgen des Unfleisches und der Trägheit an zwei jungen Leuten geschildert. Für Schülerbibliotheken sehr geeignet.

**Wohlthun trägt Zinsen.** Eine Erzählung für meine Jugendfreunde von Fr. Hoffmann. Schmidt & Spring. 12°, 69 Seiten, Preis cart. 75 Pf., 6. Auflage.

Davy befindet sich mit Weib und Kind in der äußersten Noth. Sein Hausherr will die große Bedrängniß ausnützen, um Davy zum Gehilfen bei Ausübung eines großen Verbrechens zu haben. Allein Davy widersteht der Versuchung; der Verzweiflung nahe, wird er von Weib und Kind aufgerichtet. Ein mitleidiger Kaufmann Cathmarsen nimmt sich um die bedrängte Familie an und der Lohn seiner Wohlthätigkeit ist, daß er durch den braven Sohn derselben auf einen ihm drohenden Einbruch aufmerksam gemacht und so vor großem Schaden bewahrt wird. Die Tendenz ist sehr gut, es wird zum Wohlthun aufgemuntert; fehlerhaft ist, daß Jack eine Nothlüge gebraucht, um seine Mutter zu beruhigen, daß die Ausdrücke „dummer Teufel“ und „verdammst“ vorkommen.

**Selig sind die Barmherzigen,** denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Von Franz Hoffmann. Schmidt & Spring. 6. Aufl., 12°, 106 Seiten, Preis carton. M. —.75.

Ali verliert als kleiner Knabe Vater und Mutter, letztere durch den Tod, den ersten durch seine Flucht vor den Franzosen. Ein Pfarrer nimmt sich des Kindes an; dieser wird blind, Ali zieht in die Fremde, um seinen Vater zu finden und seinem Wohlthäter Hilfe zu schaffen. Nach einem heroischen Acte der Liebe findet Ali seinen Vater, der sehr reich geworden und so ist Allen geholfen. Dankbarkeit und Nächstenliebe zeigen sich im schönsten Lichte. Bedenktlich, wenigstens für katholische Kinder, erscheint uns der Passus, daß

der Pfarrer und seine Wirthschafterin Ali lange im Glauben ließen, sie seien seine Eltern.

**Rudolfsruh** oder: Wohlthun adelt den Reichthum. Von Peter Kopal. Pospisil in Königgrätz 1878, 8°, 148 Seiten, Preis brosch. 20 kr.

Hereditätsgabe Nr. 21. Aus dem Leben eines Millionärs wird gezeigt, daß der Reichthum nur dann den Menschen wahrhaft glücklich macht, wenn er zu Wohlthaten verwendet wird, sowie anderseits die Armut, wenn sie der Tugend treu bleibt, nicht als Unglück erscheint. Eine kräftige Aufmunterung zu thatkräftiger Nächstenliebe.

**Mathias, der Unbarmherzige.** Erzählung für die Jugend von Canonicus Hunkler, Gorischek in Wien. Klein 8°, 27 Seiten, Preis carton. 20 kr.

Durch unverschuldeten Unglücksfall ist ein ehrlicher Geschäftsmann in Geldverlegenheit und in die schamlosen Hände eines Wucherers gefallen: die göttliche Gerechtigkeit jedoch hilft dem unschuldig Verfolgten und läßt ihn zu Wohlstand gelangen, der Wucherer wird zum Bettler. Tendenz ist gut, der Unbarmherzige verliert Gottes Segen, die Erzählung dürfte wegen ihrer Unwahrscheinlichkeit selbst Kindern weniger gefallen.

**Ein Congo-Neger.** Eine Geschichte aus Sanct Domingo, der deutschen Jugend und dem Volke erzählt von W. D. von Horn. Mit 4 Abbildungen, 5. Aufl. Niedner in Wiesbaden. 1879. 12°, 124 Seiten, Preis carton. M. — 75.

Schildert die Leiden der armen Negersclaven auf der spanischen Insel San Domingo vor 100 Jahren und wie sie in Folge der thyrannischen Behandlung von Seite der Weissen zur Rebellion getrieben wurden. Der „Congo-Neger“, der ausnahmsweise einen humanen Herrn gehabt, liefert den Beweis, daß auch unter der schwarzen Haut ein dankbares und gefühlvolles Herz schlagen kann.

**Die Kinder sollen dankbar sein den Eltern.** Eine Erzählung von Franz Hoffmann. Mit 4 Stahlstichen. Schmidt & Spring in Stuttgart. 12°, 60 Seiten, Preis carton. M. — 75.

Arme Kinder verdienen sich durch Korbblechten Geld, unterstützen damit zuerst arme Eltern, dann überraschen sie ihre armen Angehörigen mit Weihnachtsgeschenken. Eine der besten Erzählungen von F. Hoffmann. Dankbarkeit gegen Eltern, Wohlthun im Geheimen können Kinder daraus lernen.

**Der Käffernhäuptling.** Eine Geschichte aus den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunders am Cap der guten Hoffnung. Der Jugend und dem Volke erzählt von W. D. von Horn. Mit 4 Abbildungen. 2 Aufl., Niedner in Wiesbaden 1880, 12°, 130 Seiten, Preis carton. M. — 75.

Ein junger Käffernhäuptling, welcher in einer niederländischen Familie aufgezogen worden und später zu seinem Stamme zurückgekehrt ist, rettet seinem Ziehbruder zweimal das Leben. Beide ziehen schließlich nach Europa. Ein gutes Buch; Tendenz: Treue Anhänglichkeit und Dankbarkeit gegen Wohlthäter.

**Odo, der Freund Karl des Großen, oder: Ein Mann aus dem Volke.** Geschichtliche Erzählung von J. A. Pflanz. Rupfer in Stuttgart. 12°, 114 Seiten, Preis stark gbd. M. — 60.

Das Buch ist geeignet, die Jugend mit der segensreichen Regierungs-Thätigkeit Karls des Großen bekannt zu machen und derselben an dem Beispiele Odo's eines armen Knaben aus dem Volke, zu zeigen, wie vortheilhaft es ist, wenn man in jungen Jahren durch Fleiß und Sittlichkeit sich auszeichnet; so kann man sich den Weg zu den höchsten Würden bahnen.

**Der Einarm** oder: **Der Zeitungsjunge von Hamburg.** Eine Geschichte von F. Bonnet. Niedner in Wiesbaden. 12<sup>o</sup>, 151 Seiten, Preis carton. M. —.75.

Einem Maurer in Hamburg wird ein einarmiges Söhnlein geboren, was ihn mit Sorgen für die Zukunft erfüllt. Ein älterer Bruder jedoch sorgt liebevoll für ihn, später bahnt sich der verkrüppelte Junge selbst als Zeitungsjunge und Gehilfe eines Buchhändlers durch Fleiß und Ausdauer den Weg zum Glück, gründet ein selbstständiges Geschäft und nimmt nun seinen armen Vater liebvoll zu sich.

**Der Lumpensammler von Paris.** Eine Geschichte aus dem Jahre 1805. Der Jugend und dem Volke erzählt von W. D. v. Horn. Mit 4 Abbildungen. 2. Aufl. Niedner in Wiesbaden, 12<sup>o</sup>, 1877, 117 Seiten, Preis carton. M. —.75.

Der Held der Geschichte, Robin Morillac, kommt aus der Picardie nach Paris, muß sich dort mit Lumpensammeln sein Brod verdienen, hat das Glück, durch einen Dienst, den er dem Kaiser Napoleon erwies, dessen Gnade zu erwerben, wird in die Kriegsschule geschickt, und avanciert infolge seiner Ausdauer, seines Fleißes, seiner Tapferkeit und Ergebenheit gegen den Kaiser zum General.

**Jung gewohnt, alt gethan.** Eine Erzählung für meine jungen Freunde. Von Franz Hoffmann. Mit 4 Stahlstichen. 5. Aufl. Schmidt & Spring, 12<sup>o</sup>, 96 Seiten, Preis carton. M. —.75.

Ein junger Taugenichts wird durch eine vernünftige Leitung allmählig von seinen übeln Gewohnheiten geheilt und gewöhnt sich durch jahrelange Übung alle jene guten Eigenschaften an, welche ihm in der menschlichen Gesellschaft eine geachtete Stellung zu verschaffen geeignet sind; diese durch langen und harten Kampf erworbenen Eigenschaften bewahrt er durch sein ganzes Leben und erringt sich eine geachtete Stellung.

**Fritz Heiter.** Eine Erzählung von Franz Hoffmann. 5. Aufl. Schmidt & Spring, 12<sup>o</sup>. Mit 5 Stahlstichen. Preis carton. M. —.75.

Eine Erzählung, die sowohl, was die Form, als den Inhalt anbelangt, als sehr gelungen und nützlich bezeichnet werden muß. Die fünf Auflagen sind vollkommen gerechtfertigt. In dieser Jugendschrift wird die Wahrheit behandelt: Frömmigkeit, Fleiß, Sparsamkeit, gegenseitige Liebe sind feste Pfeiler dauernden Glücks.

**Jeder in seiner Weise.** Eine Erzählung von Franz Hoffmann. Schmidt & Spring, 12<sup>o</sup>, 91 Seiten, Preis carton. M. —.75

„Jeder in seiner Weise“, das heißtt, jeder soll in dem ihm von der Vorsehung angewiesenen Berufe nach Maßgabe seiner Kräfte

und Fähigkeiten wirken. Diese Wahrheit wird in vorliegender Erzählung in so anziehender Weise zu Gemüthe geführt, daß selbe als eine recht empfehlenswerthe Lectire für die Jugend bezeichnet werden muß.

**Der Eisenkopf.** Eine Erzählung von Franz Hoffmann. Schmidt & Spring in Stuttgart, 12°, 135 Seiten, Preis carton. M. — 75.

Es werden uns in Form einer Erzählung die Schicksale Karls XII. von Schweden geboten. Der Grundgedanke: Die besten Anlagen werden durch Eigensinn unnütz und bringen sogar Unglück und Verderben. Die Ausdrücke „Eigensinnsteufel“, „Gelbschnäbel“ sind etwas stark.

**Die Lügner.** Erzählung für Volk und Jugend. Von Wilhelm Herchenbach. Mit Illustrationen. G. J. Manz in Regensburg. 1880, 8°, 152 Seiten, Preis carton. M. 1.—

Eine liebliche und erbauliche Erzählung, die jedem Kinde gewiß Achtung und Liebe zur Aufrichtigkeit und Absehen vor lügenhaftem Wesen beizubringen im Stande ist. Die Erzählung spielt in Wien. Ein armes Mädchen tritt in einen Dienst, wird von ihrer raffinirten Genossin und sogar von der Dienstfrau öfters zum Lügen angelernt, jedoch vergebens, sie bleibt bei der Wahrheit, bringt durch ihr aufrichtiges Reden ihre Frau hie und da in Verlegenheit, wofür sie die Entlassung erhält. Verzagt nimmt die Verstossene ihre Zuflucht zur Mutter Gottes, ihr Vertrauen wird belohnt, ein Geistlicher nimmt sich um sie an, bringt sie in ein Institut für verwahrloste Kinder, dort erprobt sie ihre Treue als Dienstbote, wird sogar Lehrerin, ja die Seele des Institutes. Nebst dem oben angegebenen Nutzen gewährt die prächtige Erzählung auch noch den, daß sie viel Edles aus der kaiserlichen Familie bringt, zur Verehrung der Mutter Gottes, des hlst. Altars sacramentes, zur Elternliebe anfeuert.

**Wilhelm oder: Die Verschwiegenheit.** Erzählung für die Jugend. Von Canonicus Hunkler. Gorischel in Wien. 8°, 36 Seiten, Preis carton. 15 kr.

Der Jugend die Tugend der Verschwiegenheit einzuprägen, ist der Zweck dieser kurzen Geschichte. Abgesehen von einigen veralteten Redewendungen ist sie ganz lobenswerth. Die Verschwiegenheit, welche der Held der Geschichte an den Tag legt, ist eine sehr rigorose.

**Das Sparcaschbüchl.** Preisgekrönte Erzählung für die Jugend, dem Lehrer Joh. V. Cerny nacherzählt von Franz Tischerter, Katechet. Pospisil in Königgrätz 1880. 119 Seiten, Preis brosch. 20 kr.

Es wird uns hier von einem braven Sohne christlicher Arbeiter erzählt, der durch Sittsamkeit und Gottesfurcht unermüdlichen Fleiß und weise Sparsamkeit ein anziehendes Vorbild für die heranwachsende Jugend besonders des Handwerkerstandes abgibt. Ein Sparcaschbüchel, welches er als Prämium erhält, ist sein Talisman — ein Blick auf dasselbe sporn't ihn an, immer vorwärts zu streben, bis aus dem armen Schlosserlehrling ein wohlhabender und wohlthätiger Fabriksbesitzer geworden ist.

**Hoffart und Demut.** Erzählung aus der Zeit Maria Theresia's von Höcker Gustav. Mit 2 Abbildungen. 12°, 88 Seiten. Kröner in Stuttgart. 2. Aufl. Preis brosch. M. — 20.

Das 20. Heftchen der billigen und doch schön ausgestatteten Kröner'schen Universalbibliothek für die Jugend. Der schon oft verarbeitete Gedanke, daß Kinder vornehmer Eltern ohne Kenntnis ihrer Herkunft in bescheidenen oder gar ärmlichen Verhältnissen aufwachsen und dadurch zu charakterfesten und tüchtigen Menschen herangebildet werden, liegt auch dieser mit Geschick ausgearbeiteten Erzählung zu Grunde. Das Büchlein enthält interessante Mittheilungen aus der Jugend des berühmten Componisten Josef Haydn und aus dem Leben der großen Kaiserin Maria Theresia und ist vom patriotischen Geiste durchweht.

**Eine neue Welt.** Erzählung für Volk und Jugend. Von Wilhelm Herchenbach. Mit Illustrationen. J. G. Manz. 1880. 8°, 160 Seiten, Preis M. 1.

Entdeckung Amerika's durch Christoph Columbus; Schwierigkeiten, mit denen Columbus zu kämpfen hatte, um seine Idee, auf einem kürzeren Wege nach Indien zu gelangen, zu verwirklichen. Die Erzählung zeigt unerschütterliches Gottvertrauen, Charakterstärke und ist eine der Jugend nützliche Lectüre.

**Erlebnisse eines Marienthalers.** Eine Erzählung für die liebe Jugend von Paul Frankenberg. Mit 4 Farbendruckbildern. Kirchheim in Mainz. 1886. 8°, 111 Seiten, Preis eleg. gbd. mit reicher Decke in Farbendruck M. 3.—.

Die ausgezeichnete Verlagshandlung von Kirchheim in Mainz hat die junge Welt in neuester Zeit mit mehreren Jugendschriften erfreut, die, was Ausstattung betrifft, wohl ihres Gleichen suchen und für vornehme Kinder ein prächtiges Geschenk abgeben. („Bunte Allerlei“, „Aus dem Pensionatleben“ werden wir der Jugend von 12 Jahren anempfehlen). An den „Erlebnissen eines Marienthalers“ werden lesegewandte Kinder, die jemanden zur Erklärung einiger Kindern nicht geläufiger Ausdrücke und Fremdwörter zur Seite haben, große Freude finden; sie werden, indem sie den erzählenden Marienthaler begleiten, in eine edle vornehme Familie geführt und lernen deren tief religiösen Geist und große Mildthätigkeit kennen. Der Marienthaler gelangt, wie es schon beim Gelde geht, in mancherlei Hände, wird Zeuge vieler edler, aber auch mehrerer unredlicher Handlungen, begleitet einen für die Sache der Kirche begeisterten jungen Mann in die Kämpfe gegen die Freischärler, rettet ihm das Leben, wird später als Almosen für Missionszwecke gegeben und berichtet von der Tätigkeit der Missionäre unter den Heiden. Ein sehr gutes Buch, das lehrt: Wohlthätigkeit, Liebe zur Kirche, Interesse für das Missionswerk u. s. w.

**Der Augustinermönch** oder: Das Hospizium auf dem St. Bernhard. Ein Charaktergemälde von Eduard von Ambach. Kirsch in Wien. 1861. 12°, 69 Seiten. Preis carton. 28 kr.

Hauptzweck des Büchleins ist: das höchst verdienstliche Wirken der Augustinermönche auf dem St. Bernhard zu schildern. In einer Zeit, in der das „unthätige“ Mönchsleben so viele Gegner hat, ist die Lectüre dieses Charaktergemäldes, das überdies ein schönes Beispiel christlicher Feindesliebe bringt, sehr angezeigt.

**Die Waisenkinder oder: Bleibe im Lande und nähre Dich redlich.** Eine Erzählung für die liebe Jugend von Paul Hermann. Mit 3 Bildern. Kupferberg in Mainz. 1879. 8°, 208 Seiten. Preis eleg. geb. M. 1.50.

Die Kupferberg'sche Verlagshandlung läßt unter dem Titel „**Rosen und Dornen**“ eine Anzahl von großentheils recht guten Jugendschriften erscheinen in tadelloser Ausstattung. Der 2. Abtheilung 6. Bändchen ist „**Die Waisenkinder**“. Betrogen von einer in Agenten wandert ein Sohn nach Amerika. Dessen Mutter stirbt, hinterläßt ihre Kinder als arme Waisen, ein Mädchen wird von einem mildherzigen Priester angenommen, ein Knabe wird Bildschnitzer; in Hamburg finden sich die Geschwister durch eine besondere Fügung Gottes zusammen, ein aus Amerika zurückgekehrter „reicher Onkel“ macht das Glück voll. Ein Schatz für die Jugend.

**Der Segen der Schule.** Erzählung aus dem großstädtischen Leben. Nach Carolina Sveila von J. M. Prager. 1866. Postpistil in Königgrätz. Klein 8°, 187 Seiten, Preis brosch. 20 kr.

Die Tendenz erräth jeder aus dem Titel: Ohne tüchtige Schulbildung ist das Fortkommen in der Welt ein äußerst mühsames; durch einen gediegenen Unterricht hingegen und durch vielseitige Kenntnisse, verbunden mit religiösen Grundsätzen, wird der Mensch Schmied seines zeitlichen und ewigen Glückes.

**Rudolf, ein Vorbild für Kinder oder: Von der Wiege in's frühe Grab.** Ein Lebensbild von Emmy Giehrl. 4. Aufl. L. Auer in Donauwörth 1885. 16°, 72 Seiten, Preis carton. M. — 45.

Emmy Giehrl verdient unter den Kinderschriftstellern einen hervorragenden Platz; ihre Schriften sind voll kindlicher Annuth und die Religiosität, die sich in allen ihren Schriften ausspricht, ist keine gemachte, sondern wurzelt im tiefsten Herzensgrunde. Solcher Art ist auch die vorliegende Biographie eines am 15. December 1869 geborenen Münchnerkindes Rudolf: seine Bescheidenheit, Wahrheitsliebe, sein Gehorsam und Fleiß, sein liebevolles Benehmen gegen die Mitmenschen, seine glühende Gottesliebe machen dem Knaben zu einem nachahmungswürdigen Vorbilde für die Kinder. Sein frühzeitiger Hingang ist rührend geschildert. Statt „*Agonie*“ hätte besser „*Todeskampf*“ gesetzt werden sollen, desgleichen klingt in einem Kinderbuche sonderbar, wenn von furchterlichen „*Convulsionen*“, von angewendetem „*Chloralhydrat*“, „*Todtinktur*“ u. s. w. die Rede ist.

**Liebe den Nächsten wie Dich selbst.** Mit Beispielen der Nächstenliebe, der kath. Jugend gewidmet von Ignaz Kankosser. Gorischek in Wien. Klein 8°, 190 Seiten, Preis carton. 50 kr.

Zuerst wird die Nächstenliebe im Allgemeinen (Pflicht, Merkmale u. s. w.) dann insbesondere die Liebe gegen die Armen und die Feindesliebe behandelt; dem schließen sich unterschiedliche Beispiele geübter Nächstenliebe an. Seite 67 heißt es: es ist ein „*formelles*“, „*positives*“ Gebot — was werden sich Kinder dabei denken?

**Gottes-Blumen.** Erzählungen, der kath. Jugend gewidmet von Ignaz Kankosser. Gorischek in Wien. 1860. Klein 8°, 191 Seiten, Preis carton. 50 kr.

Lehrreiche Erzählungen, die meisten aus der Zeit der ersten christlichen Jahrhunderte. Der Stoff ist den Christenverfolgungen und dem Leben hl. Personen entnommen, besonders die erste Erzählung muß recht anziehend auf Kinder wirken und kann eine „Kinder-Fabiola“ genannt werden. Seite 14 läßt der Verfasser den Christenverfolger Diokletian, nachdem er vom Throne gestoßen, als grämlichen elenden Greis sterben; Diokletian hat aber selbst am 1. Mai 305 die Regierung niedergelegt.

**Hansjörgle und Pfannenstachus** oder: Vom Dorf in die Stadt. Zwei Erzählungen für die Jugend von P. Hermann Koneberg, O. S. B. Mit Illustrationen. Kranzfelder in Augsburg 1873, 146 Seiten, Preis cart. M. 1.80.

Für angehende und wirkliche Studenten ein recht ansprechendes Buch. Die Geschichte des Hansjörgle ist zuerst in den vortrefflichen Jugendblättern von Isabella Braun erschienen; die zweite hat der bekannte Jugendschriftsteller für seine Schulkinder als Östergeschenk drucken lassen. Hansjörgle und Pfannenstachus sind Sprößlinge einfacher Familien aus dem Gebirge; beide zieht ein unwiderstehlicher Drang zum Studiren; nach Überwindung mancher Hindernisse erreichen sie ihr Ziel, vollenden mit Hilfe wohltätiger Menschen ihre Studien und befolgen die ihnen gegebene Weisung: „Bleib‘ ein frommer Christ und werde ein ganzer Mann.“ Das Kinder- und Studentenleben beider, die mannigfachen trüben und freudigen Erlebnisse sind lebendig erzählt, man fühlt sich ganz beim Lesen des Buches in die eigene Studienzeit zurückversetzt. Unsere Schüler werden sich in dem bayrischen Dialekte nicht so leicht zurechtfinden; Fremdwörter sollten vermieden oder doch erklärt sein. Aus einer Gymnasialbibliothek „der gläserne Holzschlegel“ zum Lesen zu begehrten, ist eben so thöricht, als es unglaublich ist, daß der Bibliothekar den nach solcher Lectüre lusternen Studenten einen „Tollpatsch“ schilt (Seite 28).

**Kinderergarten.** Neue Folge. Spittler in Basel. 12<sup>o</sup>.

Von dieser Sammlung protestantischen Ursprungs können kathol. Kindern empfohlen werden: 3. Bändchen: „Die 2 Laufburichen.“ Ein armer Knabe schwingt sich durch Ehrlichkeit, Fleiß, Gottesfurcht zu einer besseren Stellung empor. Lieblich ist die 2. Erzählung „Was ein kleiner Knabe thun kann.“ Da sieht man, wie auch eine scheinbar unbedeutende gute Handlung die Quelle vieles Guten sein kann. 4. Bändchen: „Frau Else.“ Zu welch großen Opfern eine Mutter fähig ist, um ihr Kind aus Gefahren zu retten, zeigt deutlich Frau Else, welche, um ihrem verunglückten Kinde ärztliche Hilfe zu verschaffen, nicht einmal vor einem Kampfe mit Wölfen zurückschrekt. 5. Bändchen: Der kleine „Karl.“ Einem Knaben will das Gehörchen, das „Gequält sein“ durch Befehle Anderer, gar nicht mehr behagen. Er will frei sein. Da belehrt ihn ein Traum, daß Gott dienen, seinen Befehlen gehorchen, die vollkommene Freiheit sei. Lehrreich.

**Die kleine Hausfrau.** Eine Erzählung für Kinder von Amanda M. Blankenstein. 2. Aufl. Spittler in Basel. 12<sup>o</sup>, 53 Seiten, 25 Pf.

Ein Heizer wird bei einem Eisenbahnunglück schwer verwundet; dessen Frau eilt fort an das Krankenlager des Verwundeten; mit banger Sorge hinterläßt

sie fünf kleine Kinder der Obhut eines 12jährigen Töchterchens, das seines Amtes als Stellvertreterin der Mutter und Hausfrau vortrefflich waltet und zeigt, wie man sich auch bei jungen Jahren schon Eltern und Geschwistern dankbar und nützlich erweisen kann.

**Des Christen Glaube und Wandel.** In Beispielen veranschaulicht und in Lehrstücken dargelegt von Dr. Hermann Rolfus. Kupferberg in Mainz 1870. 8°, 244 Seiten, Preis carton. M. 1.50.

Ein Band der ausgezeichneten Jugendschriftensammlung, welche Rolfus und Herchenbach unter dem Titel „Lust und Ehre“ herausgegeben haben. Diese Sammlung berührt alle Gebiete des Wissens, ist in eminent katholischem Sinne geschrieben, für Schüler-, Gymnasial- und Volksbibliotheken gut verwendbar. Nach dem Grundsätze: „Worte bewegen, Beispiele aber reißen zu Thaten hin,“ bietet im angeführten Bande der Verfasser ein duftiges Blumensträuschen von lehrreichen Geschichten und Beispielen aus dem Leben guter und edler Menschen, deren Eintheilung sich ganz nach dem Gange des Katechismus richtet; wie vielen Katecheten würde diese reiche Beispielsammlung bei Ertheilung des katechetischen Unterrichtes, wo Beispiele eine so wichtige Rolle spielen, die besten Dienste leisten, Kindern könnte man das Buch beim Ausscheiden aus der Schule mitgeben als Hilfsmittel, um sich an das in der Schule Gehörte zu erinnern.

**Der Rabe und die Gnadenthalter. Der蒲del und das Butterfätherle. Der Habicht und der Scheibentoni. Das Pferd und der Sattlerhannes.** Von Lorenz Lang. Kupferschmid in Spaichingen 1862. Klein 8°, 4 Hefte, jedes etwa 40 Seiten, Preis 10 kr.

Diese 4, nach Art der sog. Volksbücher etwas primitiv ausgestatteten und darum auch billigen Hefte mit Erzählungen streng katholischen, sittenreinen Inhaltes können Schüler- und auch Volksbibliotheken auf's Beste empfohlen werden. Die Spize der Erzählungen richtet sich vornehmlich gegen Thierquälerei, sie sind aber auch sonst von moralischem Nutzen: die erste Geschichte berichtet von einem eifrigen Pfarrer, dessen Gemeinde religiös und finanziell sehr herabgekommen ist. Da die Noth am größten, wird ein Rabe das Werkzeug, mittelst dessen die göttliche Vorsehung einen in Kriegszeiten von den Gemeindeinsassen verborgenen Schatz finden lässt; durch Bemühung des Seelsorgers kehrt mit der Besserung der materiellen Lage auch der religiöse Sinn zurück; „Abfall vom Christenthum raubt auch das irdische Glück“, das erlebten die Gnadenthalter. Das „Butterfätherle“, eine musterhaft brave Tochter, betreibt, um die um ihr Vermögen betrogenen Eltern zu ernähren, Butterhandel, expedirt ihre Waare mit Hilfe eines蒲dels in die Stadt, dem braven Kinde folgt reicher Gottes Segen; Kätherle übt Samaritansdienste an dem verruchten Gesellen, der ihre Eltern beraubt hat, bringt ihn zur Befahrung, erbt den ihm durch ein gezogenes Los zugefallenen Reichtum. Der „Scheibentoni“ wird in der kriegerischen Zeit, mit der sich unser Jahrhundert eingeführt, von seinem in dem Krieg gerufenen Vater einem Schwager übergeben; dieser lässt den Knaben moralisch verwildern, namentlich übt der Toni ungestraft grausame Thierquälerei. Da geschieht es, daß ein Habicht dem Knaben die Augen aus häft. Erblindet also

findet der zum Major avancirte Vater seinen verzogenen Sohn, doch ist es gerade diese Strafe, welche dem Sohne die geistigen Augen öffnet und ihn zur Ein- und Umkehr bringt. Der „Sattlerhannes“ endlich verliert seinen Vater, da dieser in die Hände österreichischer Werber und als Soldat in französische Gefangenschaft fällt; der Sohn, im Laufe der Jahre zu einem geschickten Sattler ausgebildet, arbeitet und spart und reist so lange, bis er seinen Vater gefunden und befreit hat. Heilige den Feiertag, bete, vertraue auf Gott halte das 4. Gebot, jede Prüfung zu deinem Heile, das sind die goldenen Körner, welche in dieser Geschichte liegen.

**Wenzl Böhm.** Erzählung von F. M. Prager. Der Rosenkranz Pospischil in Königgrätz 1869. 192 Seiten, Preis brosch. 20 kr.

Das hübsche Porträt des sel. Bischofs Hanl von Königgrätz bildet das Titelbild. Das Buch behandelt die Lebensgeschichte des „Wenzel Böhm“ von der frühesten Jugend bis zur Erreichung seines erhabenen Berufes. Der brave Schulknabe, der fromme Ministrant, sittenreine Student, welcher viel mit Noth und Entbehrung zu kämpfen hat, ist überall ein Liebling der Lehrer und Mitschüler und wählt, um was die Mutter noch auf dem Sterbebette geseußt, den Priesterstand. Diese für alle jungen Leute anregende Biographie macht von Seite 77 an einer sehr gelungenen Arbeit Platz, nämlich der Erklärung des Rosenkranzgebetes. Zuerst wird die Bedeutung des Rosenkranzes dargelegt, dann in einer Geschichte die Kraft des Gebetes gezeigt, daran reiht sich eine leicht verständliche Unterweisung, wie man dieß herrliche Gebet recht beten und was man bei den Geheimnissen beherzigen soll.

**Fazzo,** Erzählung aus dem Wendenkriege. Freund Hamster. Das Glühwürmchen. Das neue Quartier. Heimath und Fremde. Fünf Erzählungen und Märchen. Für Jung und Alt, herausgegeben von Ferdinand Schmidt. 5. Aufl. Voigtländer in Kreuznach. 12°. 150 Seiten. Preis gbd. M. 1.

Wenn Ferdinand Schmidt alle seine Jugendschriften in dieser Weise geschrieben hätte, dann wäre ihm die Jugend zu grösstem Danke verpflichtet. Dieses Bändchen enthält nichts Anstößiges, sondern viel Erbauendes und Belehrendes. Ganz vortrefflich ist die Erzählung „Fazzo“ geschrieben. Fazzo, ein heidnischer Wende, wird durch die christliche Feindesliebe eines Mönches zum Christenthume bekehrt, durch ihn sein Vater; der glückliche Ausgang eines Kampfes der Christen gegen die Wenden hilft mit zur Bekehrung eines ganzen Volksstamnes. Die Geschichte ist reich an rührenden und schönen Szenen. Die innere Kraft und in Folge dessen der Sieg des Christenthums über das Heidenthum wird mit Wärme geschildert. Die beiden Märchen „Freund Hamster“ und „Glühwürmchen“ sind gegen die Thierquälerei gerichtet. Das „neue Quartier“ lehrt wie ein offener, gerader Charakter sich Ansehen und Geltung verschafft.

**Kurze und lehrreiche Erzählungen aus dem Leben der lieben Heiligen Gottes für Schulkinder.** Donauwörth, L. Auer. 1887. 16°. 136 S. Preis cart. M. — 40.

Es sind nicht eigentliche Lebensbeschreibungen der Heiligen, sondern besonders außerbauliche Züge, merkwürdige Begebenisse und solche Momente sind kurz und gut hervorgehoben, die auf kindliche Gemüther einen besonders nachhaltigen Eindruck auszuüben im Stande sind. Das Büchlein ist sehr nützlich, hübsch ausgestattet und billig und ist hiemit zur Verwendung als Prämie sehr empfohlen.

**Der hl. Stanislans, als Vorbild der christlichen Jugend.** Für gute und fromme Kinder dargestellt von einem Priester. Donauwörth, L. Auer. 1880. 16°. 77 Seiten. Preis brosch. 20 Pf.

In kindlich herzlicher Sprache ist das Leben dieses hl. Kinderpatrones erzählt: eine aufmerksame Lesung des Büchleins kann nicht ohne die heilsamsten Wirkungen besonders für die Schuljugend bleiben.

Eine Anzahl von ähnlichen **Biographien heiliger und frommer Menschen** bringt die ausgezeichnete „**kath. Kinderbibliothek**“ von Kösel in Kempten. Eine Anschaffung dieser Bibliothek für Schülerbibliotheken kann nicht genug empfohlen werden. Das Bändchen kostet carton. nur 45 Pf. Uns sind 17 Bändchen bekannt, darunter sind folgende Lebensbeschreibungen für Kinder: **Vitus**, der Liebling Gottes. **Germana**, die stille Dulderin. **Hilarion**, der berühmte Einsiedler. **Benedict Labre**, der glückliche Bettler. **St. Antonius von Padua**, der große Wunderthäter. Das dreifache Siebengestirn am Himmel der Heiligen. Die **hl. Elisabeth von Thüringen**, die Beschützerin der Armen. Der **hl. Franz von Assisi**, der Patriarch der Armen. **St. Cajetan**, ein Held im Gottvertrauen. Der **hl. Nikolaus**, der liebe Kinderfreund.

**Neue Abende, gewidmet dem Andenken Pius IX.** von einer christlichen Familie. Dargestellt von Eduard Brynich, Professor der Pastoraltheologie. Pospisil in Königgrätz 1878. klein 8°. 111 Seiten. Preis brosch. 20 kr.

Die merkwürdigsten Züge und Begebenheiten aus dem wechselseitlichen und thatenreichen Leben des großen Papstes Pius IX. bilden den Gegenstand dieses gut geschriebenen und zur Jugendlecture sehr geeigneten Büchleins. Das Titelbild ist das Porträt des Papstes.

**Das Vater-Unser in Erzählungen** von Isabella Braun. Mit 8 color. Bildern von Ferd. Rothbart. 3. Aufl. Schreiber in Esslingen, klein 8°, 153 Seiten, Preis schön gbd. M. 2.50.

Die schönen, aus dem Leben gegriffenen, mit aller religiöser Wärme geschriebenen Geschichten machen dieses Buch zu einem wahren Erbauungsbuche. Jeder Schul- und Volksbibliothek gereicht es zur Bierde. Die Erzählungen legen die Bedeutung der einzelnen Bitten des schönsten aller Gebete dar und geben zugleich Anleitung, in welcher Weise man sie gebrauchen und beherzigen soll. Wie der Druck dieses Buches deutlich und groß ist, so sollte er in allen Jugendchriften sein. Die Bilder sind schön.

**Savio Domenico.** Lebensbild eines frommen Knaben aus dem Volke unserer Zeit. Der Jugend aller Stände zur Nachahmung vorgestellt von Dr. Johann Praxmarer. Separatabdruck aus der „**katholischen Volksschule**“. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck, 1886, 8°, 34 Seiten.

Die merkwürdige Lebensgeschichte eines Jünglings, dessen Leben in den einfachen Verhältnissen dahinlos nichts besonders Auffallendes bietet, eben deshalb aber umso mehr jungen Leuten in gewöhnlichen Verhältnissen, Schulnaben, Lehrlingen, Studenten ein Wegweiser zu wahrer Tugend und Frömmigkeit werden kann. Nebstbei wird auch des großen und heiligmäßigen Pädagogen unserer Zeit, Don Boscos und seines Erziehungssystems gedacht.

Illustrierte katholische Jugendchrift „**Edelsteine**“. Herausgeber Dr. Friedrich Wilhelm Grimmel. F. W. Cordiers Verlag in Heiligenstadt (Eichsfeld) 8°

Erscheint in 12 Monatsheften, à 40 Pf. Ausgabe in 14tägig erscheinenden Nummern pro Quartal M. 1·20. Das 1. u. 2. Heft, welche uns vorliegen, lassen hoffen, daß diese neue katholische Unternehmung sich Bahn brechen werde, was wir bei der edlen Tendenz, die diese Jugendchrift verfolgt, aufrichtig wünschen. Sie will durch religiöse Betrachtung und Besprechung der kirchlichen Hauptfeste das Kinderherz erheben, durch Erzählungen, Märchen, Reisebilder, Anecdote u. s. w. es erfreuen. Die Illustrationen im ersten Heft sind prächtig. „Geschichte einer Pfeife“ im 2. Heft nicht für Kinder.

**Unsere Zeitung.** Benziger, 1887.

Die 5 ersten Hefte des 3. Jahrg. liegen uns vor: Dieser neue Jahrgang ist billiger als seine Vorgänger (1. Heft 60 Pf.). Der Inhalt bietet wieder viel Interessantes, besonders dürften die Reisebriefe aus Italien mit den sehr gelungenen Landschafts- und Städtebildern freudige Aufnahme finden. Die prachtvollen farbigen Beilagen der früheren Jahrgänge vermissen wir sehr. Die Geschichte: „Meister Jakob“ lässt sich etwas „zundelsfriederisch“ an.

**Das gute Kind.** 12 Hefte. Centralleitung des kath. Schulvereines. Wien I. Schulerstrasse Nr. 20. Preis jährl. 25 kr., 50 Pf.

Ein Wienerkind und zwar ein hoffnungsvolles. Ein sehr liebes Blättchen, von einem Kinderfreunde in gut kindlichem Tone geschrieben: vorwiegend ist die religiöse Belehrung; man will ja mithelfen durch das Schriftchen, daß nicht so viele schlechte „Wienerfrücht“ — es will aber seinen Segen im ganzen Lande verbreiten — heranwachsen. Die beigegebenen Gedichte, Rätsel, Spiele sollen die religiöse Kost etwas schmackhafter machen. „Das gute Kind“ ist Beilage zu der größeren Schrift: „Die christliche Familie“, Organ des kath. Schulvereines.

**Die Kinderwelt.** Anschauungs-, Erzähl- und Gesprächsstoffe für Haus, Kindergarten und Schule. Von R. Niedergesäß. Hölder in Wien. 1886. (Rothenthurmstrasse 15). 8°, 246 Seiten, Preis fl. 1·60.

**Erzählbuch für den Kindergarten, das Haus und die Schule.** Von A. S. Fischer und Ph. Brunner. Hölder in Wien, 8°, Preis fl. 1·60.

Die beiden Erzählbücher empfehlen wir nur insoferne, als sie manches nette und lehrreiche Geschichtchen in kindlicher Sprache bringen, wir müssen uns aber entschieden dagegen erklären, daß man diese Bücher den Kindern selbst überlasse: manches paßt für diese ja gar nicht, z. B. die erste Erzählung in „Kinderwelt“, die Jade genug den Kleinen beschreibt, wie der Storch ein „Storchvater“ und sie eine „Storchmutter“ geworden ist.